

7. Sekundärliteratur

Jahrbuch der alten Lateiner : Schola Latina.

Halle (Saale)

Der rote Turm

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

gabte Klasse; wir hätten uns selbst eigentlich als recht lebendig empfunden. „Sie vergessen“, antwortete er, „daß ich damals in einer Klasse Unterricht zu geben hatte, in der Oswald Spengler mein Schüler war“. Damit konnten wir natürlich nicht konkurrieren.

Es wird wohl so sein, daß ich im Rückblick manches anders sehe, als es wirklich gewesen ist. Vielleicht haben meine Mitschüler nicht nur die Latina i. g., sondern auch die von mir charakterisierten Lehrer anders, nicht so licht, wie ich gesehen. Möglicherweise hat auch der von mir so stark empfundene Unterschied zwischen der Atmosphäre des Eislebener Gymnasiums und der Latina mich besonders offen für das Besondere, das mir in Halle begegnete, gemacht. Eins aber ist sicher wahr und nicht verzeichnet, daß ich es der Latina verdanke, daß ich in diesen letzten Schuljahren mit Lust und Freude die Schule besucht habe. Und das ist vor allem der Persönlichkeit Friedrich Neubauers zu verdanken.

Der Rote Turm

Von Otto Leyse (1900 – 1906).

Ein Mahnmal an die Zerstörung der Reichshauptstadt ist der Turm der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche. Und wer in Halle den „Roten Turm“ sieht, der erinnert sich jener Stunden des Jahres 1945, als dieses alte Bauwerk ausbrannte. Wenn in drei Jahren die Saalestadt jenes Jahres gedenken wird, als sie erstmalig urkundlich erwähnt wurde, soll der Rote Turm, das Wahrzeichen des Marktplatzes, wieder mit seiner Haube versehen sein. Und vielleicht wird er dann auch wieder sichtbar seinem Namen „Roter Turm“ Ehre machen.

Im Jahre 1418 war der Grundstein gelegt worden, aber erst im Jahre 1506 wurde der Turm fertig. Er mag neidisch gewesen sein, als er sah, in welcher kurzen Zeit die Moritzburg in ihrer stattlichen Größe erstanden war. Innerhalb 19 Jahren — von 1484 bis 1503 — war sie erbaut worden. Als der Turm 1506 endlich fertig war, gab es in Deutschland nur neun Türme, die höher waren als der Rote Turm mit seinen 83,5 Metern.

Damals — 1418 — gab es auf dem Platze ringsherum nichts als Buden und „Kaufhäuser“, wie den Kornmarkt, Fischmarkt, Heringsmarkt, Gropenmarkt (für Töpfe und Kessel) und Hoppenmarkt. Und da der Turm mit seinem unteren Teil nicht vor Buden zu sehen war, hielt man es auch nicht für nötig, den Unterteil mit so sorgfältigen Quadern auszuführen wie den oberen Teil.

Das änderte sich mit der Erbauung der jetzigen Marktkirche; von Gregor Ockel, der zuerst den Bagedanken von der Vereinigung der beiden Marktkirchen durch Zusammenbau der Türme schriftlich niederlegte, bis zu Nickel Hoffmann, der ihr durch Erhöhung der Hausmanns-

türme die heutige Gestalt gab, haben Laien und Baufachleute radikal mit dem Unwesen der Kaufhäuser, Buden und auch Friedhöfe aufgeräumt, so daß jenes harmonische Bild entstand, das wir Alten Lateiner noch in bester Erinnerung haben. Wir kennen aber auch noch die Umbauten des Roten Turmes, einstige Kaufbuden, die zusammen mit dem Turme ausbrannten. Treu hat der Roland Wache gehalten, als der Turm am 31. März 1945 ausbrannte. Jetzt hat man ihn wieder erneuert, so daß er noch einmal so stolz über den Platz hinschaut. Ob aber der Rote Turm seinen Umbau wieder erhält, ist noch ungewiß. Sollte ein solcher doch geschaffen werden, so wäre der Vorschlag zu begrüßen, daß hier einem Heimatmuseum Platz geboten werden soll, das in Modellen das Werden des Marktes und das Wachstum der Stadt sichtbar machen kann.



Der Anblick des Halleschen Hauptbahnhofes war für uns Internatsschüler stets mit etwas Schönerem verbunden. Das Bild wird daher bei vielen von uns alte Erinnerungen wachrufen. — Wie glücklich waren wir, wenn wir zum Bahnhof eilen durften, um in die Ferien zu fahren. Vor uns lag dann das Wiedersehen mit unseren lieben Eltern und Geschwistern. Vor uns lagen herrliche Ferientage im Elternhaus.